

Der Landvogt Franz Carl Grillot berichtet Joseph Wenzel von Liechtenstein, dass nach dem Tod des Pfarrers von Eschen der Fürstabt von Pfäfers das Recht hat, dessen Nachfolger auszuwählen. Der Fürstabt möchte die Pfarre vorerst mit einem Ordenspriester besetzen, womit das Oberamt nicht einverstanden ist, sondern einen Diözesanpriester wünscht. Ausf. Liechtenstein, 1753 April 7, AT-HAL, H 2637, unfol.

[7] Durchleuchtigster herzog.

Gnädigster reichsfürst und herr, herr!¹

Euer hochfürstlich durchlaucht sollen andurch in unterthänigsten respect unverhalten, was massen auf jüngst erfolgtes ableiben des pfarrers zu Eschen² ich zwar nach der chevorigen übung und nach anleitung verschidener in hiesigem archiv vorgefundener documenten von Oberamts³ wegen die obsignation fürgekehret, welcher aber des collatoris fürsten von Pfeffers⁴, fürstlich gnaden, sich ganz unvermuthet widersetzet, und dises ihr betragen mit mehrerlei nichtigen gründen, womit auch unterthänigst beygebogenes schreiben, davon mir auch eine copia zugestellet worden, angefüllet ist, zu rechtfertigen vermeinet, auch die erledigte pfründ ohne vorläuffig eingeholt landsfürstliche bewilligung mit einem religiosen⁵ seines closters besezet. Ob ich nun zwar gehoffet, die sache etwa in kürze erledigen, oder doch in solche wege leiten zu können, dass euer hochfürstlich durchlaucht hier subversierend landsherrliche höchste befugnisse gerettet werden möchten, zu disem ende auch ich nach anligendem concept des fürsten [2] von Pfeffers, fürstlich gnaden, zu capacitieren gesucht, zumahlen aber von disen das weesen nur fort aus aufgezoogen, und in das weite gespielet, auch den triffigsten mehrfältig mündlich gemachten vorstellungen kein gehör gegeben, sondern wohl gar noch unter anmasslichen bedrohungen begegnet, und successive immer mehr in euer hochfürstlichen durchlaucht höchste jura gedrungen und disen einmahl über das andere præjudicieret werden will. So habe ohne ferneren anstandt euer hochfürstlich durchlaucht die sache, wie hiemit beschiehet, unterthänigst berichten und ohnzersezlich beydrucken wollen, dass das beste seyn dörrffte, wan man all weitere vexis⁶ vorzubiegen, dahin angetragen würde, dass mit euer hochfürstlich durchlaucht landsherrlichen consens des herrn fürsten von Pfeffers, fürstlich gnaden, das pfarr beneficium zu Eschen, gleich es bis auf das jahre 1722 immer geschechen, mit layen priestern, nicht aber mit religiosen zu besezen hätte, immassen auf dise [3] weise alles widerum in ordine gehen und euer hochfürstlich durchlaucht keine fernere schmählerung höchst dero gerechtsame zu besorgen, dass herr fürst von Pfeffers, fürstlich gnaden, aber auch keinen scheinbaren grund, sich der obsignation und inventirung mehr zu opponieren haben, wurde zu beharrlichen hochfürstlichen hulden und gnaden in tieffster erwidierung mich erlassend.

Euer hochfürstlich durchlaucht

Liechtenstein, den 7. Aprill 1753.

Unterthänigst, treu, gehorsambster

Frantz Carl Grillot⁷

[4] [Dorsalvermerke]

Präsentato 20. April 1753.

¹ Joseph Wenzel Lorenz von Liechtenstein (1696–1772) regierte von 1712 bis 1718 und 1748 bis 1772 in Vaduz und Schellenberg, außerdem übernahm er als Vormund des Fürsten Johann Nepomuk von 1732 bis 1745 die Regierung des Hauses Liechtenstein. Vgl. Herbert HAUPT, Josef Wenzel Lorenz von; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter) – Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein* (HLFL), Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 546–547; Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 7.

² Eschen, Gem. (FL).

³ Das Oberamt war vom 16. Jahrhundert bis 1848 die lokale Institution, die den Landesherren vertrat und für ihn die landesherrlichen Grundrechte ausübte. Amtssitz war bis 1809 im Schloss Vaduz. Vgl. Paul VOGT, *Oberamt*; in: HLFL 2, S. 661–662.

⁴ Bonifaz III. Pfister (1700–1769), war von 1738 bis 1769 Abt des Klosters Pfäfers. Vgl. Franz Xaver BISCHOF: "Pfister, Bonifaz"; in: *Historisches Lexikon der Schweiz* (HLS), Version vom 30.10.2008. Online: <https://hls-dbs-dss.ch/de/articles/021850/2008-10-30/>, konsultiert am 03.04.2023.

⁵ Ordenspriester.

⁶ Ärger.

⁷ Franz Carl Grillot war liechtensteinischer Rat und von 1751 bis 1770 Landvogt. Seine korrupte Amtsführung führte zu seiner Entlassung. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, Grillot, Franz Karl von; in: HLFL 1, S. 313.